

E. Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds.

Ueber die Angelegenheiten der Landesbank der Rheinprovinz und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds ergibt sich das Nähere aus dem folgenden Berichte.

Bericht

über die Verwaltung der Landesbank der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr vom 1. April 1891 bis 31. März 1892.

I. Landesbank.

Das Kuratorium der Landesbank, welches aus den Herren:

1. Freiherr von Solemacher-Antweiler, Excellenz, Vorsitzender,
2. Landesdirektor, Geheimer Ober-Regierungsrath Klein, stellvertretender Vorsitzender,
3. Beigeordneter Dieke,
4. Landrath Graf Beißel von Gynnich,
5. Bürgermeister Eich,
6. Landrath z. D. Janßen,
7. Landesbankdirektor Dr. Lohse

besteht, hat in 8 Sitzungen in 468 Sachen Beschluß gefaßt.

Es wurden im Ganzen 366 Darlehnsgesuche bewilligt mit.	11 594 443 M. 57 Pf.
Hiervon wurden durch nachträglichen Verzicht 25 erledigt mit	1 408 800 „ — „
bleibt Rest 341 mit	10 185 643 M. 57 Pf.

und zwar:

107 Anträge von Kreisen, Gemeinden zc.	4 823 226 M. — Pf.
200 Anträge von ländlichen Grundbesitzern	3 070 277 „ — „
34 Anträge von städtischen Grundbesitzern	2 292 140 „ 57 „
Summe	10 185 643 M. 57 Pf.

Ueber die in 1891/92 ausgezahlten Darlehen, sowie über den Depositenverkehr geben die unten folgenden Aufstellungen Aufklärung.

Das Korrespondenz-Journal der Landesbank weist in dem Etatsjahre 1891/92 9595 neue Eingänge nach gegen 9288 in 1890/91.

Die bei der Buchhalterei VI geführten Journale ergeben bezüglich der Kassenposten in 1891/92 8911 Nummern (im Jahre 1890/91 7873 und in 1889/90 6849).

In 1891/92 blieben drei Darlehnschuldner mit den Zinsen ad 2466 M. 56 Pf. im Rückstande.

Die im vorigjährigen Berichte erwähnte Subhastation ist erledigt, die Landesbank hat dabei einen Verlust nicht erlitten.

Im Etatsjahre 1891/92 mußten 2 weitere Subhastationen eingeleitet werden, welche beide erledigt sind; in einer derselben mußte die Landesbank das Pfandobjekt ankaufen, sie hat dasselbe sofort wieder verkauft und in dem Käuferlös Deckung für Kapital und Zinsen gefunden, nicht indeß für die Kosten. In der anderen ist die Landesbank ganz befriedigt worden.

Im Einzelnen wird Nachstehendes berichtet:

a. Stammfonds.

Der Stammfonds der Landesbank beträgt 3 000 000 M.

b. Reservefonds.

Wie in dem Verwaltungsberichte pro 1890/91 näher dargelegt worden, betrug Ende 1890/91

der Reservefonds A 2 000 000 M.

„ „ B 1 000 000 „

In Gemäßheit des Beschlusses des Kuratoriums der Landesbank vom 15. Februar 1892 sind diese beiden Reservefonds A und B von zusammen 3 000 000 M. zu einem Reservefonds unter der Bezeichnung „Reservefonds A“ vereinigt worden.

Zur Deckung von unvorhergesehenen Bedürfnissen und Verlusten *z.* soll ein neuer Reservefonds unter dem Namen „Reservefonds B“ angelegt werden. Diesem neuen Reservefonds B sind in 1891/92 zugeführt worden:

a. aus dem Zinsgewinne der Landesbank pro 1891/92	59 030 M. 23 Pf.
b. der aus dem aufgelösten Amortisations-Conto verbliebene Bestand, aus welchem die noch rückständige Obligation von 300 M. <i>z.</i> vorkommenden Falls einzulösen ist, mit	1 161 „ 19 „
zusammen	60 191 M. 42 Pf.

c. Agio-Conto.

Am Schlusse des Etatsjahres 1890/91 betrug der Bestand des Agio-Conto's 283 652 M. 09 Pf.

Demselben wurden in 1891/92 zugeführt:

a. die Beiträge der Schuldner zur Deckung der Coursverluste <i>z.</i>	185 830 „ 64 „
b. Provision für Ankauf und Aufbewahrung von Effekten . .	5 111 „ 49 „
c. aus dem Zinsgewinne des Etatsjahres 1891/92	
$\frac{1}{4}$ % der 3 %igen IX. Emission	25 000 „ — „
$\frac{1}{10}$ % der $3\frac{1}{2}$ %igen Emissionen	40 000 „ — „
Summe	539 594 M. 22 Pf.

Hiervon ab die im Laufe des Etatsjahres erlittenen Coursverluste *z.* 270 851 „ 67 „
ergiebt Bestand Ende 1891/92 268 742 M. 55 Pf.

Die starke nunmehr schon mehrere Jahre anhaltende Inanspruchnahme des Agio-Conto's durch die bedeutenden Coursverluste bei dem Verkaufe von Rheinprovinz-Anleihen hat das Kuratorium zu dem Beschlusse geführt, von den Darlehnsnehmern höhere, je nach dem Zinsfuß abgestufte, Beiträge zur Deckung der Coursverluste und Verwaltungskosten zu erheben.

d. Werthpapiere.

Am Schlusse des Jahres 1891/92 betrug der Bestand an Werthpapieren:

1. 4 %ige Anleihen der Rheinprovinz	4 604 500 M.
2. $3\frac{1}{2}$ %ige Anleihen der Rheinprovinz	5 682 500 „
3. 3 %ige Anleihen der Rheinprovinz	9 835 500 „
Summe	20 122 500 M.

Die Allerhöchste Genehmigung zu der vom 36. Provinziallandtage beschlossenen Ausgabe von 20 000 000 M. Rheinprovinz-Anleihscheinen ist in Kürze zu erwarten.

e. Depositen.

Der Depositenverkehr der Landesbank stellt sich im Rechnungsjahre 1891/92 wie folgt:

Es betragen am Schlusse des Rechnungsjahres	Die Depositen der Central- verwaltung und der Provinzial-Feuer-Societät:	Depositen Dritter:	Zusammen:
1890/91:	11 576 567 M. 40 Pf.	7 158 220 M. 99 Pf.	18 734 788 M. 39 Pf.
Im Jahre 1891/92 wur- den neu hinterlegt	2 846 184 „ 78 „	6 738 919 „ 45 „	9 585 104 „ 23 „
Summe	14 422 752 M. 18 Pf.	13 897 140 M. 44 Pf.	28 319 892 M. 62 Pf.
Dagegen in 1891/92 zu- rückgezogen	2 177 558 „ 73 „	7 751 931 „ — „	9 929 489 „ 73 „
Bestand	12 245 193 M. 45 Pf.	6 145 209 M. 44 Pf.	18 390 402 M. 89 Pf.,

so daß die Depositen der Centralverwaltung zc. sich um 5,78 % erhöht, die Depositen Dritter sich um 14,15 % ermäßigt haben. Diese Ermäßigung ist indeß insofern nur eine scheinbare, als die mehr zurückgezogenen Depositen im Wesentlichen auf das neu eingerichtete unten zu erwähnende Contocurrent übergingen.

Von den in 1891/92 neu hinterlegten Depositen von 9 585 104 M. 23 Pf. sind eingezahlt:

a. von den Centralfonds	246 444 M. 95 Pf.
b. von der Provinzial-Feuer-Societät	2 599 739 „ 83 „
c. von den Kreisen der Provinz aus landwirthschaftlichen Zöllen	4 129 392 „ 57 „
d. von Sparkassen	425 000 „ — „
e. von Raiffeisen'schen Spar- und Darlehnskassen-Vereinen	16 074 „ 21 „
f. von sonstigen Deponenten (Civil- und Kirchengemeinden, Korporationen, Privaten zc.)	2 168 452 „ 67 „
zusammen obige	9 585 104 M. 23 Pf.

Unter den Ende 1891/92 verbliebenen Depositen im Gesamtbetrage von 18 390 402 M. 89 Pf. befinden sich:

a. Depositen der Centralfonds	3 948 012 M. 35 Pf.
b. Depositen der Provinzial-Feuer-Societät:	
1. aus laufenden Beständen	2 720 000 „ — „
2. Societäts-Reservefonds A	3 000 000 „ — „
3. „ „ B	2 500 000 „ — „
4. „ Prämien-Reservefonds	46 281 „ 10 „
5. „ Feuerwehr-Unfallkasse	30 900 „ — „
c. Depositen der Kreise aus landwirthschaftlichen Zöllen	1 567 563 „ 69 „
d. Depositen der Sparkassen	283 500 „ — „
e. Depositen der Raiffeisen'schen Spar- und Darlehnskassen- Vereine	44 184 „ 21 „
f. Depositen sonstiger Deponenten (Gemeinden, Korporationen, Privaten zc.)	4 249 961 „ 54 „
zusammen obige	18 390 402 M. 89 Pf.

Von diesen Depositen waren verzinslich:

mit 2 $\frac{0}{100}$	3 790 000 M. 76 Pf.
„ 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$	4 689 551 „ 13 „
„ 2 $\frac{3}{4}$ $\frac{0}{100}$	456 506 „ 67 „
„ 3 $\frac{0}{100}$	9 446 144 „ 33 „
„ 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$	8 200 „ — „
	Zusammen 18 390 402 M. 89 Pf.

Am Schlusse des Rechnungsjahres 1891/92 betrug der von der Landesbank benutzte Baarbestand:

a. des Rheinischen Meliorationsfonds (verzinslich mit 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$)	507 726 „ 76 „
b. der Centralfonds (verzinslich mit 2 $\frac{0}{100}$)	426 323 „ — „
so daß die Gesamt-Depositen	19 324 452 M. 65 Pf.

betragen.

f. Contocurrent-Verkehr.

Um einem vielfach empfundenen Bedürfnisse abzuweichen, ist der Contocurrent-Verkehr der Landesbank auf die öffentlichen Sparkassen ausgedehnt worden, und zwar mit der Maßgabe, daß bis auf Weiteres die Guthaben dieser Kassen bis zum Betrage von 100 000 M. zu dem für die gegenwärtigen Verhältnisse hohen Ausnahmезinsfuß von 3 $\frac{0}{100}$ verzinst werden. Von dieser Einrichtung wird ein reger Gebrauch gemacht.

Der Bestand des Contocurrents der Landesbank Ende 1890/91 betrug (vergl. Bilanz 1890/91)

679 093 M. 76 Pf.	
Zugang in 1891/92	13 407 244 „ 69 „
Zusammen	14 086 338 M. 45 Pf.
Abgang in 1891/92	11 001 188 „ 70 „
Bleibt Bestand Ende 1891/92	3 085 149 M. 75 Pf.

g. Darlehen.

Der Bestand an Darlehen am Schlusse des Rechnungsjahres 1891/92 ist folgender:

Die Darlehnsforderungen der Landesbank betragen Ende 1890/91	51 425 942 M. 82 Pf.
Hierauf wurden im Rechnungsjahre 1891/92 zurückgezahlt	3 189 876 M. 64 Pf.
dagegen an Darlehen ausgezahlt	11 342 891 „ 99 „
mithin Zugang	8 153 015 „ 35 „

Die Darlehnsforderungen betragen sonach am Schlusse des Jahres 1891/92: 59 578 958 M. 17 Pf., haben sich also gegen das Jahr 1890/91 um 15,85 $\frac{0}{100}$ erhöht.

Außerdem waren Ende 1891/92 bewilligt, aber noch nicht abgehoben, Darlehen im Betrage von 4 544 865 M., während die Ende 1890/91 bewilligten und noch nicht abgehobenen 5 937 794 M. 99 Pf. betragen.

Die Gesamtzahl der in 1891/92 ausgezahlten Darlehen beträgt 413*) und sind unter diesen:

1 Darlehen an den Landarmenverband von	232 100 M. — Pf.
60 Gemeinden bezw. Bürgermeistereien mit	1 839 540 " — "
37 Kirchen- bezw. Pfarrgemeinden mit	1 012 300 " — "
10 Kreise mit	540 100 " — "
8 Sparkassen mit	448 350 " — "
18 Genossenschaften zc. mit	1 046 983 " 99 "
279 Private**) mit	6 223 518 " — "
	zusammen 11 342 891 M. 99 Pf.

Von den Gesamt-Darlehnsforderungen von 59 578 958 M. 17 Pf. sind verzinslich:

mit 3 1/2 %	22 284 267 M. 55 Pf.
" 3 3/4 %	8 708 876 " 28 "
" 4 %	23 516 391 " 67 "
" 4 1/4 %	1 011 062 " 87 "
" 4 1/2 %	3 843 655 " 80 "
" 4 3/4 %	151 000 " — "
" 5 %	63 704 " — "

Die Darlehnsforderungen betragen:

	Zu Anfang des Jahres		Darauf wurden getilgt		Dagegen neu ausgezahlt		Bestand am Schlusse des Jahres	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
1888/89	29 343 181	06	1 673 362	35	9 343 413	65	37 013 232	36
1889/90	37 013 232	36	3 535 180	25	10 140 984	43	43 619 036	54
1890/91	43 619 036	54	2 528 618	36	10 335 524	64	51 425 942	82
1891/92	51 425 942	82	3 189 876	64	11 342 891	99	59 578 958	17
1892/93	59 578 958	17	—	—	—	—	—	—

h. Verwaltungskosten.

Zu dem Rechnungsjahre 1891/92 wurden an Verwaltungskosten verausgabt 88 059 M. 83 Pf.

Auch in diesem Jahre wurde die für einen zweiten Landesbankrath ausgeworfene Summe von 4500 M. erspart.

Die Erhöhung der Verwaltungskosten gegen das Vorjahr hat ihren Grund hauptsächlich in der Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Beamten, sowie darin, daß in Folge Erkrankung des bisherigen com. Rentmeisters ein neuer Rentmeister mit 5000 M. Gehalt angestellt, somit der Ausgabe-Etat während des Berichtsjahres mit den Gehältern beider genannten Beamten belastet werden mußte.

i. Zinsrechnung.

Der im Rechnungsjahre 1891/92 nach Abzug der Verwaltungskosten verbliebene Zins- resp. Reingewinn betrug 451 263 M. 15 Pf.

*) Gegen 297 im Jahre 1889/90 und gegen 351 im Jahre 1890/91.

**) Gegen 193 Private mit 4 366 504 M. 67 Pf. im Jahre 1889/90, und gegen 233 Private mit 5 725 966 M. 13 Pf. in 1890/91.

Hiervon sind überwiesen:

a. dem Haupt-Etat der Provinzialverwaltung der festgesetzte Betrag von	320 000 M. — Pf.
b. dem Reservefonds B.	59 030 " 23 "
c. dem Agio-Conto	65 000 " — "
d. dem Conto „Kaiserfest“	7 232 " 92 "
Zusammen wie oben	451 263 M. 15 Pf.

k. Kassenverkehr und Emission der Rheinprovinz-Anleiheſcheine.

Der Kassenverkehr beziffert sich:

vom 1. April 1888 bis	in Baar-Einnahme:	in Baar-Ausgabe:	Gesamt-Umschlag:
1. April 1889 auf	26 554 187 M. 31 Pf.	26 117 311 M. 49 Pf.	52 671 498 M. 80 Pf.
vom 1. April 1889 bis			
1. April 1890 auf	28 961 144 " 99 "	28 940 814 " 89 "	57 901 959 " 88 "
vom 1. April 1890 bis			
1. April 1891 auf	32 176 488 " 98 "	32 167 401 " 40 "	64 343 890 " 38 "
vom 1. April 1891 bis			
1. April 1892 auf	38 451 358 " 34 "	38 492 543 " 92 "	76 943 902 " 26 "

Das Kassenjournal weist für den Zeitraum vom 1. April bis 1. April des folgenden

Jahres	in Einnahme:	in Ausgabe:	Zusammen:
1888/89 =	6 360	7 054	13 414
1889/90 =	10 594	10 087	20 681
1890/91 =	12 904	11 545	24 449
1891/92 =	14 142	12 330	26 472

Posten auf.

Die per 1. Juli 1886 gekündigten Rheinprovinz-Obligationen I. und II. Emission sind Ende 1891/92 bis auf die Summe von 300 M. eingelöst worden.

Die III. Ausgabe betrug	3 000 000 M. 4 %
bis Ende 1891/92 ausgelooft (eingelöst sind 310 000 M.)	317 000 "
Rest, der begeben ist,	2 683 000 M.

Die IV. Ausgabe betrug	5 000 000 M. 4 %
bis Ende 1891/92 getilgt	395 500 "
Rest, der nicht begeben ist,	4 604 500 M.

Die V. Ausgabe betrug	10 000 000 M. 3 ¹ / ₂ %
bis Ende 1891/92 ausgelooft (eingelöst sind 417 500 M.)	421 500 "
Rest, der begeben ist,	9 578 500 M.

Die VI. Ausgabe betrug	10 000 000 M. 3 ¹ / ₂ %
bis Ende 1891/92 ausgelooft (eingelöst sind 307 000 M.)	310 500 "
Rest, der begeben ist,	9 689 500 M.

Die VII. Ausgabe betrug	10 000 000 M. 3 1/2 %
Hiervon sind bis Ende 1891/92 begeben	7 217 500 "
	<hr/>
Rest, nicht begeben,	2 782 500 M.
in 1891/92 ausgelooft (eingelöst sind 99 000 M.)	100 000 M.
Die VIII. Ausgabe betrug	10 000 000 M. 3 1/2 %
Hiervon sind bis Ende 1891/92 begeben	7 100 000 "
	<hr/>
Rest, nicht begeben,	2 900 000 M.
Die IX. Ausgabe betrug	10 000 000 M. 3 %
Hiervon bis Ende 1891/92 begeben	164 500 "
	<hr/>
Rest, nicht begeben,	9 835 500 M.

I. Jahresrechnungen.

Die Rechnungen der Landesbank der Rheinprovinz einschl. Reservefonds und Irrenanstalts-Amortisations- und Verzinsungsfonds (jetzt Amortisations-Conto) und des Rheinischen Meliorationsfonds sind bis einschließlich 1888/89 bechargirt.

Das Amortisations-Conto ist Ende 1891/92 aufgelöst und — nach Befriedigung der sämtlichen gegen dasselbe geltend gemachten Ansprüche — der verbliebene Bestand von 1161 M. 19 Pf. dem Reservefonds B überwiesen worden, welcher dagegen die Verpflichtung hat, die einzig noch rückständige Obligation von 300 M. bei Vorkommen einzulösen.

II. Rheinischer Meliorationsfonds.

Das Stammkapital des Rheinischen Meliorationsfonds beträgt 2 000 000 M.

Die Darlehnsforderungen des Rheinischen Meliorationsfonds	
betragen Ende 1890/91	1 535 798 M. 77 Pf.
darauf wurden im Jahre 1891/92 zurückgezahlt	76 625 M. 53 Pf.
dagegen an neu bewilligten Darlehen ausgezahlt:	
1. an 2 Gemeinden des Regierungs-	
bezirks Aachen	10 000 M.
2. an 1 Entwässerungsgenossenschaft	
deselben Regierungsbezirks	5 500 "
3. an 7 Gemeinden des Regierungs-	
bezirks Coblenz	16 900 "
4. an 2 Gemeinden des Regierungs-	
bezirks Köln	4 500 "
	<hr/>
zusammen	36 900 " — "
	<hr/>
mithin Abgang	39 725 " 53 "
Summe der Darlehnsforderungen Ende 1891/92	1 496 073 M. 24 Pf.
Hierzu der am Schlusse des Jahres 1891/92 verbliebene Baar-	
bestand von	507 726 " 76 "
	<hr/>
Summe	2 003 800 M. — Pf.

Der Ueberschuß von 3800 M. besteht in Nothstandsdarlehen, welche beim Eingang dem Zinsgewinn des Meliorationsfonds zufließen.